



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 103 15 668 B4** 2007.06.06

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **103 15 668.2**
(22) Anmeldetag: **04.04.2003**
(43) Offenlegungstag: **11.03.2004**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **06.06.2007**

(51) Int Cl.⁸: **H01R 9/26** (2006.01)
H01R 4/66 (2006.01)
H01R 4/48 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(66) Innere Priorität:
102 39 367.2 **28.08.2002**
102 53 861.1 **19.11.2002**

(73) Patentinhaber:
Conrad Stanztechnik GmbH, 33106 Paderborn, DE

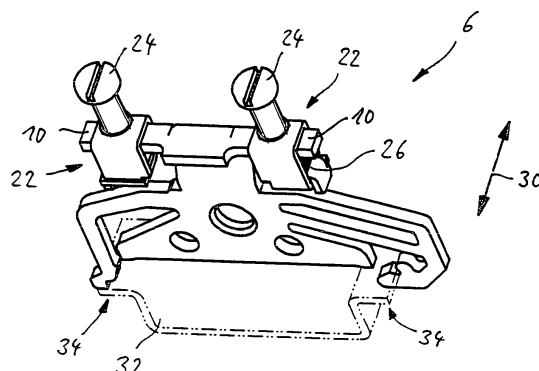
(74) Vertreter:
BOEHMERT & BOEHMERT, 33605 Bielefeld

(72) Erfinder:
Conrad, Gerd, 33104 Paderborn, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
DE 197 29 327 C1
DE 41 16 033 C2
DE 196 31 436 A1
DE 35 26 494 A1
EP 05 54 519 B1

(54) Bezeichnung: **Anschlußklemme**

(57) Hauptanspruch: Anschlußklemme (6) mit einer Stromschiene (4), die Mittel (22) zum Kontaktieren mindestens eines anzuschließenden Leiters und einen Schutzleiteranschluß (14; 16; 18) zum Verbinden der Anschlußklemme (6) mit einer profilierten Schutzleiterschiene (32) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der aus einem Sockelabschnitt (14), einem Rastabschnitt (16) und einem Verriegelungsabschnitt (18) bestehende Schutzleiteranschluß (14; 16; 18) und die Stromschiene (4) aus einem gestanzten Blechteil bestehen und der Schutzleiteranschluß (14; 16; 18) seitlich verlaufende fingerartige federnde Abschnitte (16; 18) aufweist und daß beim Verbinden der Anschlußklemme (6) mit der Schutzleiterschiene (32) durch die Federelastizität der Kontaktdruck zwischen den federnden Abschnitten (14; 16; 18) und der Schutzleiterschiene (32) erzeugt wird.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anschlußklemme mit einer Stromschiene, die Mittel zum Kontaktieren mindestens eines anzuschließenden Leiters und einen Schutzleiteranschluß zum Verbinden der Anschlußklemme mit einer profilierten Schutzleiterschiene aufweist.

[0002] Derartige Anschlußklemmen sind beispielsweise in Form von Reihenklemmen in zahlreichen unterschiedlichen Bauarten bekannt und unterscheiden sich untereinander insbesondere im Hinblick auf die Art der verwendeten Mittel zum Kontaktieren der anzuschließenden Leiter, wobei insbesondere Feder- oder Schraubklemmenelemente üblich sind. Um die Anschlußklemme mit einer profilierten Schutzleiterschiene verbinden zu können, ist die Stromschiene mit einem Schutzleiteranschluß versehen, der meist aus mehreren Teilen gebildet ist, die mit der Stromschiene vernietet, verlötet, verschweißt oder in sonstiger Weise verbunden sind.

[0003] Aus der DE 41 16 033 ist eine elektrische Anschlußklemme zum Aufsnappen auf eine mit nach außen abstehenden Flanschen versehene Tragschiene bekannt. Die Anschlußklemme umfaßt einen Klemmenkörper, der einen Fuß mit zwei entgegengesetzt gerichteten Fingern aufweist, von denen der eine auf der Unterseite eine durch eine zurückragende Klaue gebildete Klauenöffnung und der andere eine durch einen U-förmigen Ansatz gebildete mauartige Ausnehmung besitzt. Im Einbauzustand erfassen diese die Schienenflansche. Ferner umfaßt die Anschlußklemme eine Schraube zum Zuklemmen der mauartigen Ausnehmung.

[0004] Ein Nachteil dieser Anschlußklemme ist, daß das Anbringen und Ablösen der Anschlußklemme an der bzw. von der Tragschiene ein Werkzeug benötigt.

[0005] Die DE 35 26 494 offenbart eine Schutzleiteranschlußklemme in einem Reihenklemmengehäuse zum Aufsetzen auf Tragschienen mittels Haltefüßen. Die Haltefüße stützen sich in Ausnehmungen an den Seitenrändern ab, wobei ein starrer Zugbügel und ein federnder Druckbügel die elektrische Verbindung des Schutzleiters zur Schiene herstellen. An dem Zugbügel ist das Klemmengehäuse für einen anzuschließenden Schutzleiter angeordnet. Es ist vorgesehen, daß der Druckbügel sich zu beiden Ausnehmungen für die Schienenränder erstreckt und im abgenommenen Zustand der Reihenklemmen über die Ausnehmungen unter Bildung von Aufgleitflächen vorfedert.

[0006] Ein Nachteil dieser Schutzleiteranschlußklemme ist der zweiteilige Aufbau des Zugbügels und des Druckbügels. Durch diesen zweiteiligen Aufbau erschwert sich die Herstellung der Schutzleiteran-

schlußklemme und ein Montieren der Schutzleiteranschlußklemme an einer Tragschiene.

[0007] Aus der EP 0 554 519 B1 ist eine Schutzleiterklemme mit einer in einem Isolierstoffgehäuse angeordneten Stromschiene bekannt, die mit Leiteranschlüssen bestückt ist. Mit der Stromschiene ist ein Befestigungs- und Kontaktfuß verbunden, der als Metallteil ausgebildet ist und zur mechanischen und elektrischen Verbindung mit einer Tragschiene dient.

[0008] Ein Nachteil dieser Schutzleiterklemme ist, daß die Stromschiene und der Befestigungs- und Kontaktfuß jeweils als getrennte Bauteile hergestellt werden müssen. Ferner ist nachteilig, daß der Befestigungs- und Kontaktfuß sowie zwei Haken Elemente zum Umgreifen der Tragschiene als fingerartige und federnde Elemente ausgebildet sind, wodurch eine Montage der Schutzleiterklemme an einer Tragschiene erschwert ist.

[0009] Die DE 196 31 436 C1 offenbart einen Schutzleiteranschluß, bei dem der Kontakt- und Befestigungsfuß eine Hakenabschnitt zum Untergreifen des einen Schenkels einer Tragschiene aufweist. An dem Kontakt- und Befestigungsfuß befindet sich ferner ein Plattenabschnitt, der auf der Oberseite des anderen Tragschienen-schenkels aufsitzt und der von einem U-förmigen Federbügel umgriffen ist. Ein Schenkel desselben ist auch für das federnde Untergreifen des einen Tragschienen-schenkels ausgebildet.

[0010] Bei diesem Schutzleiteranschluß ist nachteilig, daß der Kontakt- und Befestigungsfuß und der U-förmige Federbügel als getrennte Bauteile hergestellt werden müssen, wodurch sich die Herstellung des Schutzleiteranschlusses erschwert. Ferner ist für eine Montage des Schutzleiteranschlusses an einer Tragschiene nachteilig, daß eine Hälfte des Kontakt- und Befestigungsfußes zum Untergreifen des einen Tragschienen-schenkels im wesentlichen starr ausgebildet ist.

[0011] Aus der DE 197 29 327 C1 ist eine Anschlußklemme mit einer Stromschiene, die Mittel zum Kontaktieren mindestens eines anzuschließenden Leiters und einen Schutzleiteranschluß zum Verbinden der Anschlußklemme mit einer profilierten Schutzleiterschienen bekannt. Der Schutzleiteranschluß weist einen Sockelabschnitt, einen federnden Rastabschnitt und einen federnden Verriegelungsabschnitt auf, die in einer Ebene ausgebildet sind. Der Schutzleiteranschluß ist dabei einteilig mit der Stromschiene verbunden.

[0012] Ein Nachteil der Anschlußklemme ist, daß der Rastabschnitt und der Verriegelungsabschnitt nur eine geringe Elastizität aufweisen, wodurch ein Anbringen und Ablösen der Anschlußklemme an der

bzw. von der Stromschiene erschwert ist.

[0013] Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Anschlußklemme dahingehend weiterzuentwickeln, daß der Anbringungs- und Lösevorgang der Anschlußklemme an der bzw. von der Schutzleiterschiene vereinfacht wird.

[0014] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Anschlußklemme gemäß Anspruch 1 gelöst.

[0015] Der Rastabschnitt kann einen Rastvorsprung zum Hintergreifen eines Profilbereichs der Schutzleiterschiene und der Verriegelungsabschnitt einen Anlagevorsprung zur Anlage gegen die Schutzleiterschiene aufweisen. Es ist vorteilhaft, daß der Schutzleiteranschluß zum Hintergreifen einer im Querschnitt topfförmigen Schutzleiterschiene ausgebildet ist, die einen U-förmigen Mittelbereich und zwei davon abgehende flanschartige Randbereiche aufweist.

[0016] Zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den übrigen Unteransprüchen aufgeführt.

[0017] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen beschrieben, wobei auf eine Zeichnung Bezug genommen ist. Es zeigen:

[0018] [Fig. 1](#) eine Draufsicht auf eine Stromschiene einer Anschlußklemme in einer ersten Ausführungsform;

[0019] [Fig. 2](#) eine Seitenansicht der Stromschiene nach [Fig. 1](#);

[0020] [Fig. 3](#) eine Draufsicht auf ein ebenes Blechstanzteil zur Herstellung der Stromschiene nach [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#);

[0021] [Fig. 4](#) eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Anschlußklemme in einer ersten Ausführungsform, mit einer Stromschiene nach [Fig. 1](#) bis [Fig. 3](#), wobei eine Schutzleiterschiene angedeutet ist;

[0022] [Fig. 5](#) eine Draufsicht auf die Anschlußklemme nach [Fig. 4](#);

[0023] [Fig. 6](#) eine Seitenansicht der Anschlußklemme nach [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#);

[0024] [Fig. 7](#) eine Draufsicht auf eine Stromschiene für eine Anschlußklemme nach einer zweiten Ausführungsform;

[0025] [Fig. 8](#) eine Anschlußklemme gemäß der zweiten Ausführungsform mit einer Stromschiene nach [Fig. 7](#);

[0026] [Fig. 9](#) eine perspektivische Ansicht einer Anschlußklemme gemäß einer dritten Ausführungsform; und

[0027] [Fig. 10](#) eine Draufsicht auf die Anschlußklemme nach [Fig. 9](#).

[0028] Zunächst sei auf [Fig. 1](#) bis [Fig. 6](#) Bezug genommen, die sich auf eine erste Ausführungsform der Erfindung beziehen. [Fig. 3](#) zeigt eine Draufsicht auf ein ebenes Blechstanzteil **2**, das zur Herstellung einer Stromschiene **4** einer im ganzen mit **6** bezeichneten Anschlußklemme dient. Wie [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) zeigen, wird hierfür ein Zwischenbereich **8** des Blechstanzteils **2** näherungsweise S-förmig abgekröpft, so daß ursprünglich in der Blechebene (Darstellungsebene) liegende Anschlußlaschen **10** senkrecht zu ihrer ursprünglichen Lage und senkrecht zur Erstreckungsebene der nunmehr gebildeten Stromschiene **4** liegen.

[0029] Das Blechstanzteil **2** bzw. die daraus hergestellte Stromschiene **4** weisen anschließend an den Zwischenbereich **8** einen zentralen Abschnitt **12** auf, an den sich einerseits ein Sockelabschnitt **14** und andererseits zwei fingerartige, federnde Abschnitte anschließen, nämlich ein Rastabschnitt **16** und ein Verriegelungsabschnitt **18**.

[0030] Sämtliche genannten Bereiche der Stromschiene bzw. des Blechstanzteils **2** sind wie erwähnt durch Stanzen aus einem ebenen Blechmaterial hergestellt.

[0031] [Fig. 4](#) bis [Fig. 6](#) erläutern die erfindungsgemäße Anschlußklemme **6** der ersten Ausführungsform, wobei in diesem Fall die Mittel zum Kontaktieren der anzuschließenden Leiter durch Schraubklemmelemente **22** gebildet sind, die auf die Anschlußlaschen **10** aufgeschoben sind. Klemmschrauben **24** dienen einer klemmenden Halterung eines eingeschobenen Leiters (nicht dargestellt) zwischen einer Bodenwand **26** eines Schraubklemmelements **22** und einer Anschlußlasche **10**.

[0032] Wie insbesondere [Fig. 6](#) zeigt, ist die Breite **b** der Anschlußklemme **6**, d.h. deren Abmessung in einer Anreihrichtung **30**, aufgrund der gewählten Konstruktion relativ gering und beträgt in diesem Beispiel nur etwa das Vierfache der Blechstärke **d** des zur Herstellung der Stromschiene **4** verwendeten Blechmaterials.

[0033] [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#) zeigen, wie die Anschlußklemme **6** an einer profilierten Schutzleiterschiene **32** gehalten ist. Die Schutzleiterschiene **32** hat ein topfförmiges bzw. im wesentlichen U-förmiges, mit abgewinkelten, flanschartigen Randabschnitten **34** versehenes Querschnittsprofil und stimmt mit ihrer Längsrichtung mit der bereits genannten Anreihrichtung **30**

überein bzw. legt diese fest.

[0034] Der Sockelabschnitt **14** der Stromschiene **4** liegt mit zwei Kontaktvorsprüngen **20** ([Fig. 1](#)) jeweils gegen einen der Randabschnitte **34** an. Der Verriegelungsabschnitt **18** weist zwei parallele Stege **36** auf, die einen mit dem zentralen Abschnitt **12** verbunden sind und anderen mit einem Verriegelungsende **38** tragen, das einen der Randabschnitte **34** hintergreift und auf dem ein Anlagevorsprung **40** ausgebildet ist, der seitlich gegen den Randabschnitt **34** anliegt und dadurch die Position der Anschlußklemme **6** quer zur Anreihrichtung **30** festlegt. Dadurch, daß das Verriegelungsende **38** über zwei relativ schmale Stege **36** mit dem zentralen Abschnitt **12** verbunden ist, besteht eine gewisse Nachgiebigkeit bzw. Federelastizität zwischen dem Verriegelungsende **38** und dem zentralen Abschnitt **12**, die sich durch Länge und Breite der Stege **36** einstellen bzw. vorgeben läßt. Ein Kontaktvorsprung **42** ist auf dem Verriegelungsende **38** ausgebildet, um die Flächenpressung an der Schutzleiterschiene **32** zu vergrößern und einen guten Kontakt herzustellen.

[0035] Der Rastabschnitt **16** weist im Gegensatz zu dem Verriegelungsabschnitt **18** lediglich einen Steg **44** auf, so daß ein freier Endabschnitt **46** des Rastabschnitts **16** stärker federelastisch ist als das Verriegelungsende **38** des Verriegelungsabschnitts **18**. Wie insbesondere [Fig. 3](#) zeigt, weist der Rastabschnitt **16** an seinem freien Endabschnitt **46** einen Rastvorsprung **48** auf, der den anderen Randabschnitt **34** der Schutzleiterschiene **32** hintergreift. Damit auch in diesem Bereich eine möglichst große Kontaktkraft gegen den Kontaktvorsprung des Sockelabschnitts **14** erzielt wird, weist der Rastvorsprung **48** eine geneigt verlaufende Rastfläche **50** auf, die im aufgerasteten Zustand gegen den Randabschnitt **34** anliegt und in Zusammenwirken mit der Federkraft, die aufgrund der Ausbildung des Rastabschnitts **16** erzielt wird, ein verstärktes Anpressen des Randabschnitts gegen den Kontaktvorsprung bewirkt. Die Neigung der schrägen Rastfläche **50** ist in [Fig. 3](#) mit einer gestrichelten Linie **52** angedeutet.

[0036] Ein Erfassungsabschnitt **54** am äußersten Ende des freien Endabschnitts **46** des Rastabschnitts **16** ermöglicht das Ansetzen eines Lösewerkzeugs, z.B. eines Schraubendrehers, um den Rastabschnitt **16** elastisch in Löserichtung **56** zu bewegen, so daß der Rastvorsprung **48** von dem Randabschnitt **34** gelöst wird und die Anschlußklemme **6** von der Schutzleiterschiene **32** abgenommen werden kann. Eine Aufsetzschräge **58** ermöglicht ein einfaches und werkzeugloses Aufsetzen bzw. Aufrasten der Anschlußklemme **6** auf die Schutzleiterschiene **32**. Hierzu wird die Anschlußklemme **6** zunächst auf der Seite des Verriegelungsabschnitts **18** auf einen der Randabschnitte **34** aufgesetzt, wobei der Verriegelungsabschnitt **18** mit seinem Verriegelungs-

lungsende **38** den Randabschnitt untergreift und mit dem Anlagevorsprung **40** gegen diesen zur Anlage gebracht wird. Danach wird die Anschlußklemme **6** um den Anlagebereich (Anlagevorsprung **40** bzw. Kontaktvorsprung **42**) geschwenkt, bis die Aufsetzschräge **58** mit dem gegenüberliegenden Randabschnitt **34** in Berührung kommt, und weiter, wobei der Rastabschnitt **16** elastisch geöffnet wird, bis der Rastabschnitt **16** mit dem Rastvorsprung **48** zurückfedert und mit der Rastfläche **50** den Randabschnitt **34** hintergreift. In diesem Zustand ist die Anschlußklemme **6** sicher auf der Schutzleiterschiene **32** gehalten, bis sie durch Zurückbiegen des Rastabschnitts **16** gelöst wird.

[0037] Der Verriegelungsabschnitt **18** und insbesondere dessen Kontaktvorsprung **42** ist so ausgebildet, daß sein Abstand, senkrecht zu einer der Kontaktvorsprünge **20** des Sockelabschnitts **14** verbindenden Linie, im unbelasteten Zustand geringer ist als die Dickenabmessung des Randabschnitts **34**, so daß im aufgerasteten Zustand der Verriegelungsabschnitt **18** federnd vorgespannt ist und eine gewünschte Kontaktkraft erzeugt. Entsprechendes gilt für die geneigte Rastfläche **50** des Rastabschnitts **16**, so daß auch hier im aufgerasteten Zustand der Rastabschnitt **16** federnd gespannt ist und aufgrund der Neigung der Rastfläche **50** eine Kontaktkraft erzeugt.

[0038] [Fig. 7](#) und [Fig. 8](#) zeigen eine alternative Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Anschlußklemme, die im ganzen mit **106** bezeichnet ist und mit einer ebenen Stromschiene **104** und zwei Federklemmelementen **110** versehen ist. Die Federklemmelemente **110** weisen jeweils einen Federschenkel **180** und einen Kontaktschenkel **182** auf und sind mit der Stromschiene **104** leitend verbunden. Die Kontaktschenkel **182** sind mittels Nietvorsprüngen **184**, die an der Stromschiene **104** ausgebildet sind, leitend mit dieser verbunden.

[0039] Wie bei der ersten Ausführungsform weist die Anschlußklemme **106** einen Rastabschnitt **116** und einen Verriegelungsabschnitt **118** auf, die ähnlich wie bei der ersten Ausführungsform ausgebildet sind und in entsprechender Weise die Schutzleiterschiene **32**, die in [Fig. 8](#) dargestellt ist, federnd hintergreifen.

[0040] [Fig. 9](#) und [Fig. 10](#) erläutern eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Anschlußklemme **206**, bei der ebenfalls Federklemmelemente **210** vorgesehen sind. Im Unterschied zur Stromschiene **104** der zweiten Ausführungsform gemäß [Fig. 7](#) und [Fig. 8](#) ist die Stromschiene **204** der dritten Ausführungsform nicht völlig eben, sondern weist zwei senkrecht zu einer Erstreckungsebene der Stromschiene (Darstellungsebene in [Fig. 10](#)) abgewinkelte Bereiche **270** auf, durch die Kontaktflächen **271** gebildet werden, die der Kontaktierung eines

zwischen diesen und Federschenkeln **280** des Federklemmelements **210** eingeschobenen Leiters dienen. Der Kontaktschenkel **182** der zweiten Ausführungsform ist hier somit durch die abgewinkelten Bereiche **270** ersetzt.

[0041] Ein eine gekrümmte Anlagefläche **291** aufweisender Anschlag **290** ist einteilig zusammen mit der Stromschiene **204** ausgebildet, wodurch sich eine Vergrößerung der Federkonstanten des Federklemmelements **210** ergibt, da sich der Federschenkel **280** bei zunehmender Durchbiegung in Richtung auf den Anschlag **290** zunehmend an die Anlagefläche **291** anlegt, so daß eine Verkürzung der effektiven Länge des Schenkels und somit eine stärkere Federwirkung resultiert.

Bezugszeichenliste

2	Blechstanzteil
4	Stromschiene
6	Anschlußklemme
8	Zwischenbereich
10	Anschlußlaschen
12	zentraler Abschnitt
14	Sockelabschnitt
16	Rastabschnitt
18	Verriegelungsabschnitt
20	Kontaktvorsprung (von 14)
22	Schraubklemmelement
24	Klemmschraube
26	Bodenwand (von 22)
30	Anreihrichtung
32	Schutzleiterschiene
34	Randabschnitt
36	Steg (von 18)
38	Verriegelungsende
40	Anlagevorsprung (von 18)
42	Kontaktvorsprung (von 38)
44	Steg (von 16)
46	Endabschnitt (von 16)
48	Rastvorsprung (von 16)
50	Rastfläche (von 48)
52	Neigungslinie (zu 50)
54	Erfassungsabschnitt (von 16)
56	Löserichtung (von 16)
58	Aufsetzschräge
104	Stromschiene
106	Anschlußklemme
110	Federklemmkontakt
180	Federschenkel
182	Kontaktschenkel
184	Nietvorsprung
204	Stromschiene
206	Anschlußklemme

210	Federklemmelement
270	abgewinkelter Bereich
271	Kontaktfläche
280	Federschenkel
290	Anschlag
b	Breite (von 6)
d	Dicke (von 2)

Patentansprüche

1. Anschlußklemme (**6**) mit einer Stromschiene (**4**), die Mittel (**22**) zum Kontaktieren mindestens eines anzuschließenden Leiters und einen Schutzleiteranschluß (**14**; **16**; **18**) zum Verbinden der Anschlußklemme (**6**) mit einer profilierten Schutzleiterschiene (**32**) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der aus einem Sockelabschnitt (**14**), einem Rastabschnitt (**16**) und einem Verriegelungsabschnitt (**18**) bestehende Schutzleiteranschluß (**14**; **16**; **18**) und die Stromschiene (**4**) aus einem gestanzten Blechteil bestehen und der Schutzleiteranschluß (**14**; **16**; **18**) seitlich verlaufende fingerartige federnde Abschnitte (**16**; **18**) aufweist und daß beim Verbinden der Anschlußklemme (**6**) mit der Schutzleiterschiene (**32**) durch die Federelastizität der Kontaktdruck zwischen den federnden Abschnitten (**14**; **16**; **18**) und der Schutzleiterschiene (**32**) erzeugt wird.

2. Anschlußklemme nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schutzleiteranschluß einen Sockelabschnitt (**14**) und einen federnden Rastabschnitt (**16**) aufweist.

3. Anschlußklemme nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Schutzleiteranschluß einen Verriegelungsabschnitt (**18**) aufweist.

4. Anschlußklemme nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Verriegelungsabschnitt (**18**) federnd ausgebildet ist.

5. Anschlußklemme nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Rastabschnitt (**16**) einen Rastvorsprung (**48**) zum Hintergreifen eines Profilbereichs (**34**) der Schutzleiterschiene (**32**) aufweist.

6. Anschlußklemme nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Verriegelungsabschnitt (**18**) einen Anlagevorsprung (**40**) zur Anlage gegen die Schutzleiterschiene (**32**) aufweist.

7. Anschlußklemme nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Sockelabschnitt (**14**) mindestens einen Kontaktvorsprung (**20**) zur Anlage gegen die Schutzleiterschiene (**32**) aufweist.

8. Anschlußklemme nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß

der Schutzleiteranschluß (**14, 16, 18**) zum Hintergreifen einer im Querschnitt topfförmigen Schutzleiterschiene (**32**) ausgebildet ist, die einen U-förmigen Mittelbereich und zwei davon abgehende flanschartige Randbereiche (**34**) aufweist.

9. Anschlußklemme nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stromschiene (**104; 204**) mit mindestens einem Federklemmelement (**110; 210**) versehen ist.

10. Anschlußklemme nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stromschiene (**4**) mit mindestens einem Schraubklemmelement (**22**) versehen ist.

11. Anschlußklemme nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlußklemme als Reihenklemme ausgebildet ist.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

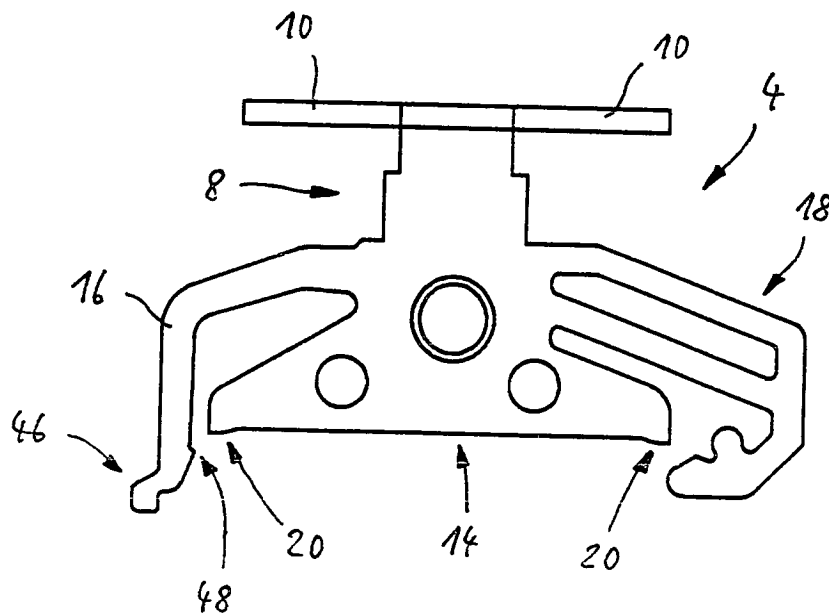


Fig. 2

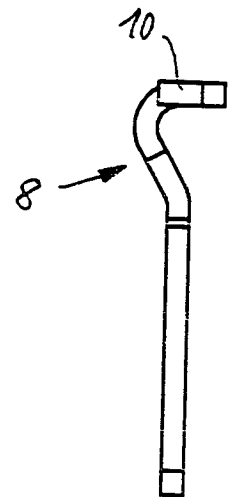


Fig. 3

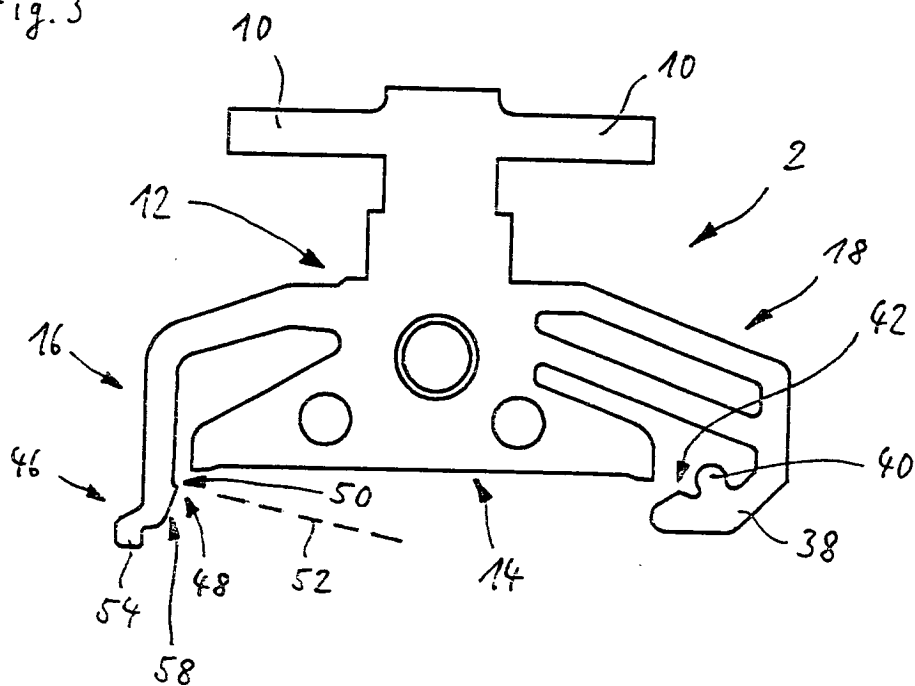


Fig. 4

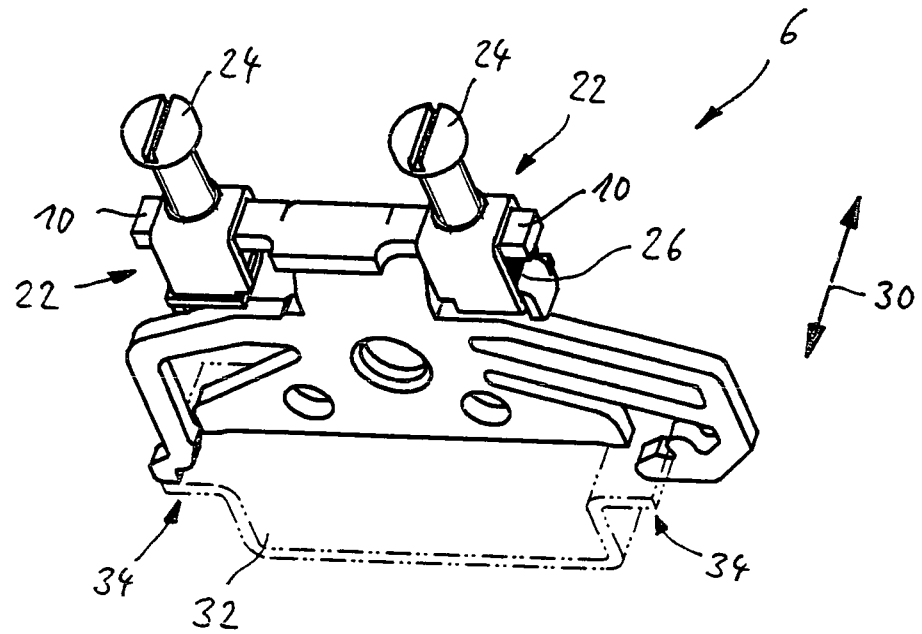


Fig. 5

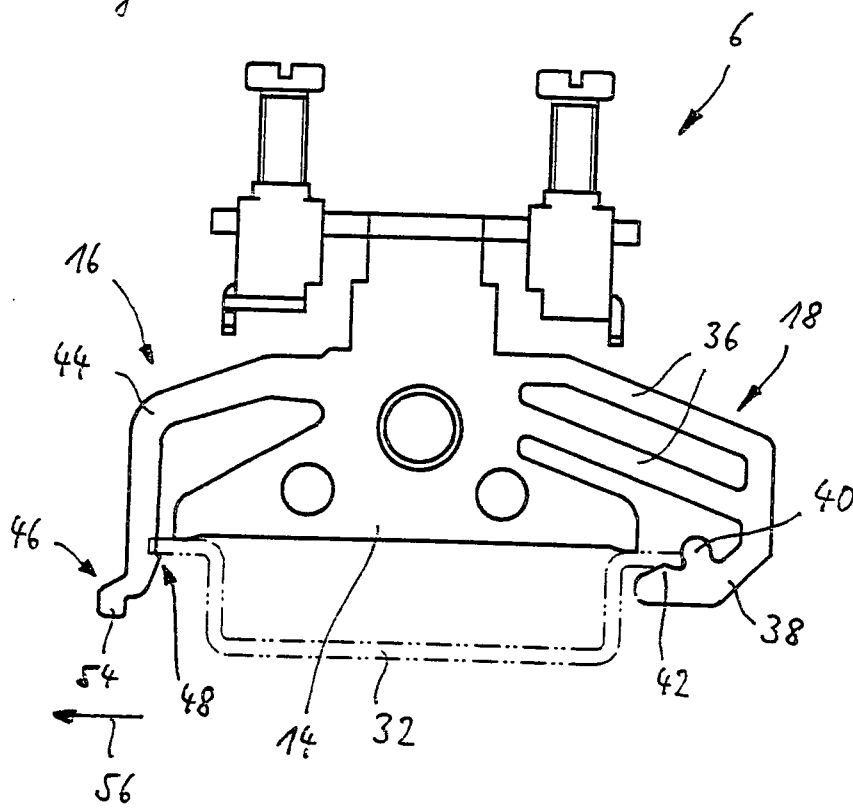
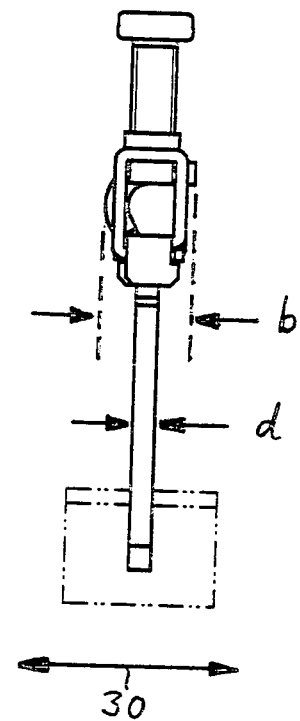


Fig. 6



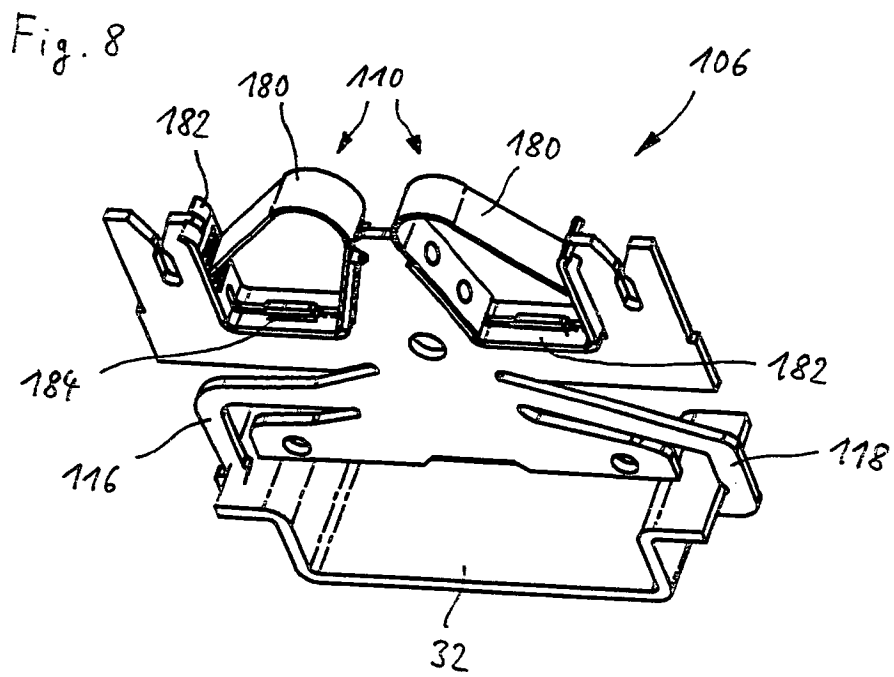
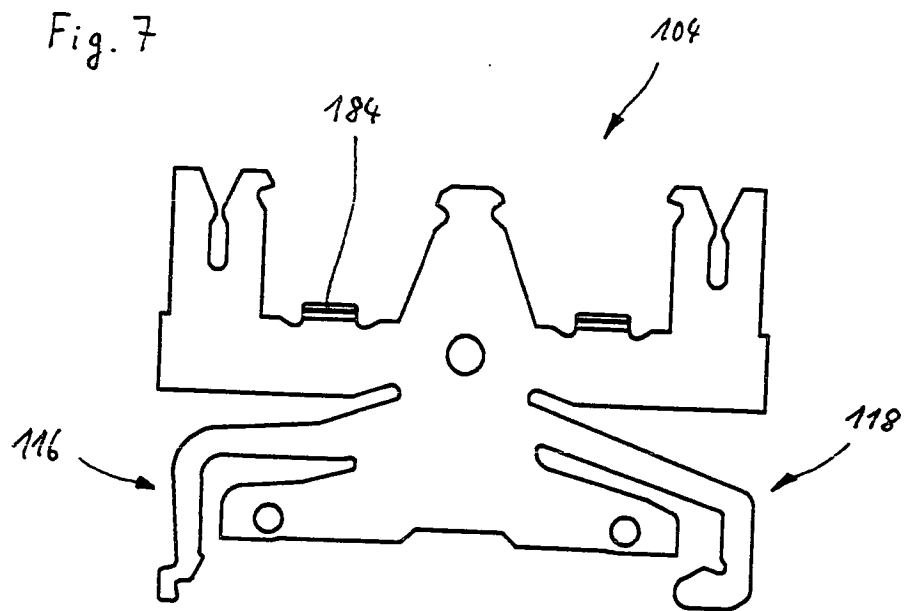


Fig. 9

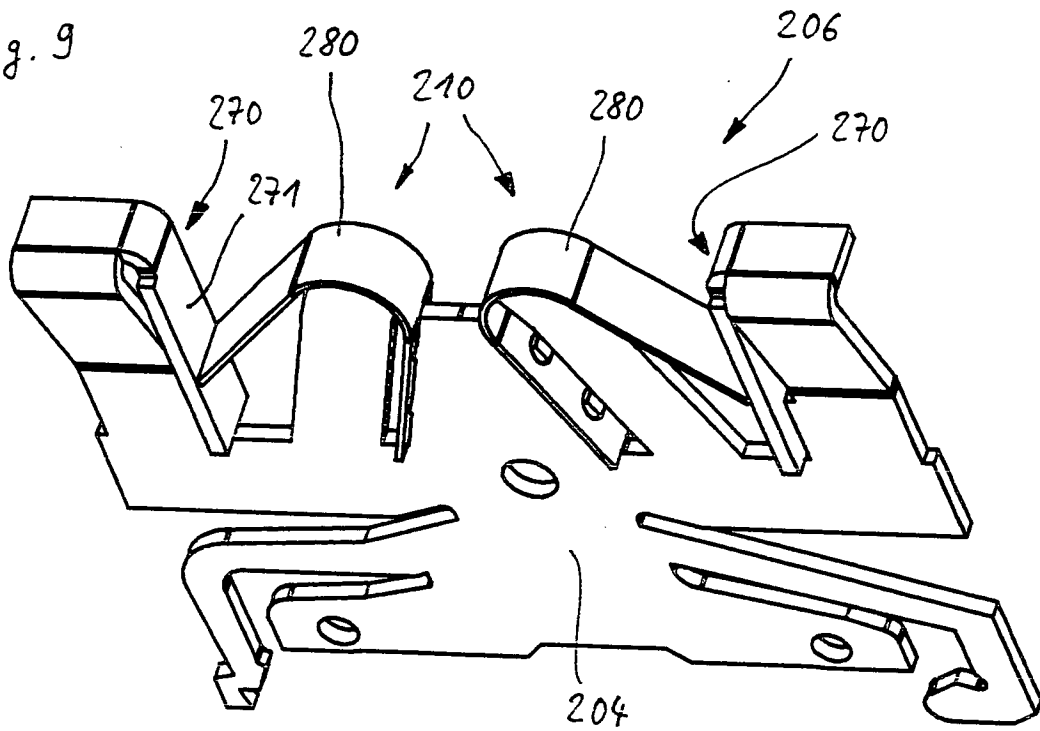


Fig. 10

